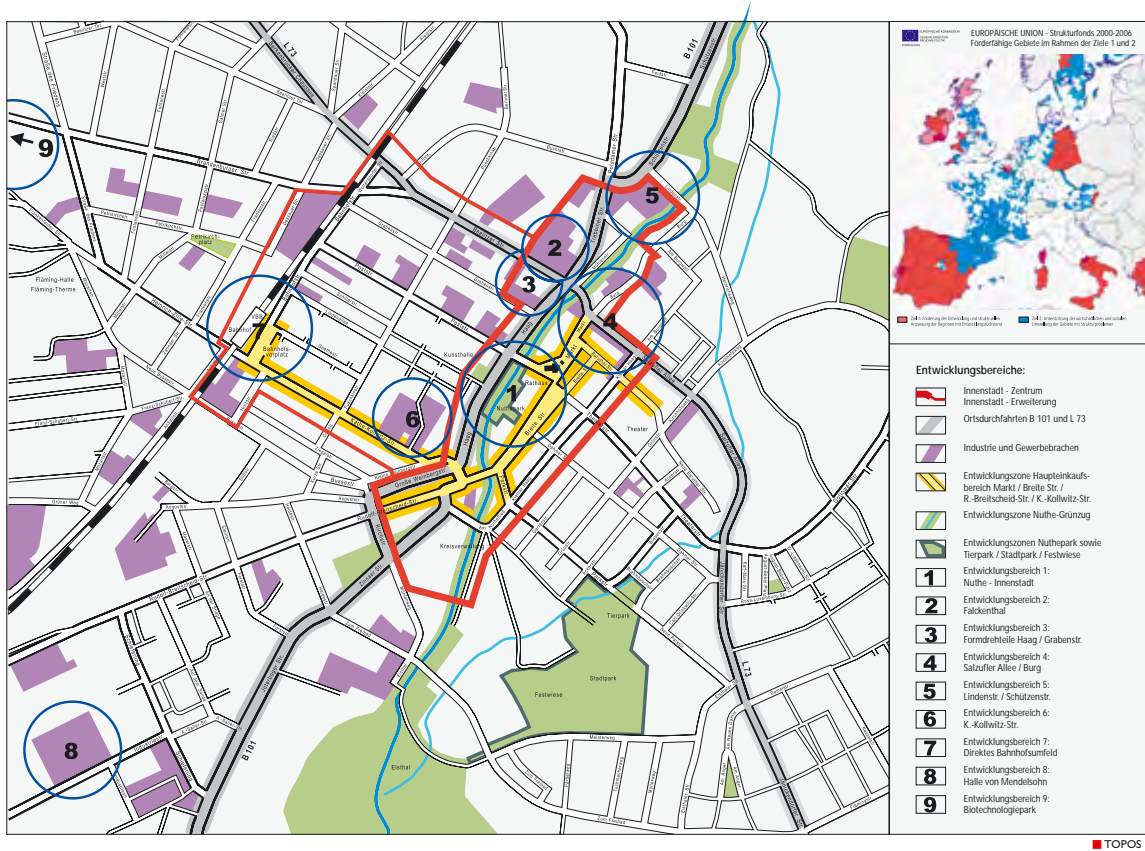


URBAN II Luckenwalde

Was ist URBAN?



Was ist URBAN?

URBAN ist eine Initiative der Europäischen Union zur Stärkung strukturschwacher Stadtteile und Städte. URBAN ist kein Bauförderprogramm. Gefördert werden aber Wirtschaft und Beschäftigung, Soziales sowie die Lebens- und Umweltqualität.

Vorgeschichte

Nach der erfolgreichen Gemeinschaftsinitiative URBAN I (1994-1999), in der 118 Programmgebiete in Europa gefördert wurden, ist nun das neue Programm URBAN II (2000-2006) aufgelegt worden. 70 Programmgebiete in Europa erhalten von der Europäischen Kommission insgesamt 700 Mio. Euro Zuschuss.

URBAN in Deutschland

In Deutschland werden URBAN-Programme in 12 Städten gefördert, davon entfallen 5 auf die neuen Bundesländer. Luckenwalde ist die einzige begünstigte Kleinstadt.

Warum Luckenwalde?

Luckenwalde braucht Förderung, damit sich die Lebensbasis der Stadt verbessert und sie ihre Aufgabe, dem südlichen Teil des Landkreises neue Impulse zu verleihen, erfüllen kann. Luckenwalde bietet gute Voraussetzungen, dass der Anstoß durch URBAN in eine stetige Aufwärtsentwicklung überführt werden kann.

Wo stehen wir?

Der Förderantrag wurde im November 2000 bei der Europäischen Kommission eingereicht. Am 23. November 2001 unterzeichnete EU-Kommissar Michel Barnier im Beisein der Vertreter der Stadt, des Landes und des Bundes das Programm der Stadt Luckenwalde im Rathaus. Der Umfang des Programms beträgt 19.827.000 Euro. 75% davon trägt die EU, 25% - also 4.957.000 Euro - muss die Stadt selbst beitragen.

Umstrukturierung und Wirtschaft

Nach der Wende brach die Industrie als ökonomische Lebensgrundlage der Stadt weitgehend zusammen. Auch im Handwerk und Baugewerbe setzte sich dieser Trend fort. Fast 8000 Arbeitsplätze gingen verloren. Die Folgen für die Lebensqualität in unserer Stadt sind gravierend:

Beschäftigung

- Geringe Wirtschaftskraft
- hohe Arbeits- und Langzeitarbeitslosigkeit
- geringe Erwerbsquote
- geringe Kaufkraft
- schwaches Geschäftsleben

Bevölkerung

- Abwanderung der Jugend und der Leistungsträger wegen fehlender Perspektiven
- niedrige Geburtenrate und Überalterung
- große Bevölkerungsanteile sind von Sozial- oder Arbeitslosenhilfe abhängig
- mangelnde Identifizierung der Bürger mit ihrer Stadt

Stadtentwicklung

- Verödete Innenstadt und schwacher Handel im Stadtzentrum
- Baulücken, Industriebrachen und Wohnungsleerstand
- Umweltprobleme und Altlasten
- schlecht gestaltete Freiflächen und Mangel an Atmosphäre (gehen Sie besonders gern in Luckenwalde spazieren?)

Wo setzt URBAN an?

Aus der Analyse der Missstände und Möglichkeiten wurden strategische Ziele, Entwicklungsschwerpunkte, Maßnahmen und konkrete Einzelprojekte entwickelt. Diese sollen bis zum Jahre 2006 umgesetzt werden.

Was hat die Stadt bisher getan?

Die Projektvorbereitungen und Planungen laufen. Dabei konnte auf bisherige Arbeiten aufgebaut werden. Die politischen Gremien und die Öffentlichkeit werden beteiligt. Im Rathaus wurde das URBAN-Büro eingerichtet. Dort sind Sie mit Ihren Vorschlägen, Nachfragen und Hinweisen herzlich willkommen.

Wer ist gefragt?

Das URBAN-Projekt kann nur in Gemeinschaftsaktionen der Stadt mit engagierten Firmen, Institutionen, Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaften, Vereinen, Verbänden, Initiativen, Bürgerinnen und Bürgern gelingen.

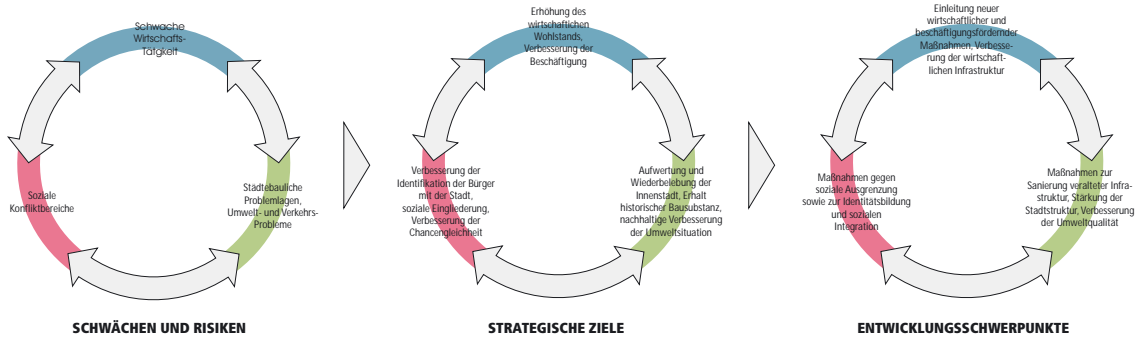
Auch Sie sind gefragt!



DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT

URBAN II Luckenwalde

Programm



Entwicklungsschwerpunkte	Maßnahmen	Projektbeispiele
1 Einführung neuer wirtschaftlicher und beschäftigungsfördernder Maßnahmen, Verbesserung der wirtschaftlichen Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> 1.1 Anpassung der wirtschaftsnahen Infrastruktur 1.2 Stärkung der kleinen und mittleren Unternehmen, forcieren von Unternehmensgründungen 1.3 Konsequente Fortsetzung des Umstrukturierungsprozesses 	<ul style="list-style-type: none"> 1.1.1 Multifunktionaler Gewerbehof 1.1.2 Hutfabrik von Mendelsohn 1.2.1 Investitionszuschussprogramm für kleine Unternehmen und Gewerbetreibende 1.2.2 Werkstatt für Informations-, Innovations- und Umweltmanagement 1.3.1 Gründungsinitiative L-EGO 1.3.2 Aus- und Weiterbildungslabor, Demonstrationszentrum Biotechnologie 1.3.3 Etablierung und Begleitung des Bachelor-Studiengangs "Biosystemtechnik" 1.3.4 Komplettierung des Branchenmix, Standortmarketing
2 Maßnahmen gegen soziale Ausgrenzung sowie zur Identitätsbildung und soziale Integration	<ul style="list-style-type: none"> 2.1 Aktivierung historischen Erbes, Verstärkung der Identität 2.2 Förderung des kulturellen Lebens 2.3 Wiedereingliederung ausgegrenzter Bevölkerungsgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> 2.1.1 Informations- und Leitsystem Geschichtslandschaft 2.1.2 Aktivitäten zur Einbeziehung der Bürger 2.2.1 Bürger- und Vereinshaus 2.2.2 Förderung von Vereinen und Initiativen 2.3.1 Jugendausbildungswerk 2.3.2 Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung
3 Maßnahmen zur Sanierung veralteter Infrastruktur, Stärkung der Stadtstruktur, Verbesserung der Umweltqualität	<ul style="list-style-type: none"> 3.1 Brachenentwicklung 3.2 Aufwertung der Innenstadt 3.3 Gestaltung des öffentlichen Raumes, Verbesserung der Umweltqualität 	<ul style="list-style-type: none"> 3.1.1 Rahmenprogramm Brachflächenrecycling 3.1.2 Brachflächenmanagement 3.2.1 Netzwerk der örtlichen Akteure 3.2.2 Innenstadmanagement 3.2.3 Kultur- und Begegnungsstätte am Markt 3.3.1 Gestaltungsprogramm öffentlicher Raum 3.3.2 Ausbau Nuthegrünzug und Nuthepark 3.3.3 Freizeitanlage Stadtpark / Tierpark 3.3.4 Programm 1000 Bäume 3.3.5 Projekt Umweltverbund Rail-Ride-Roll

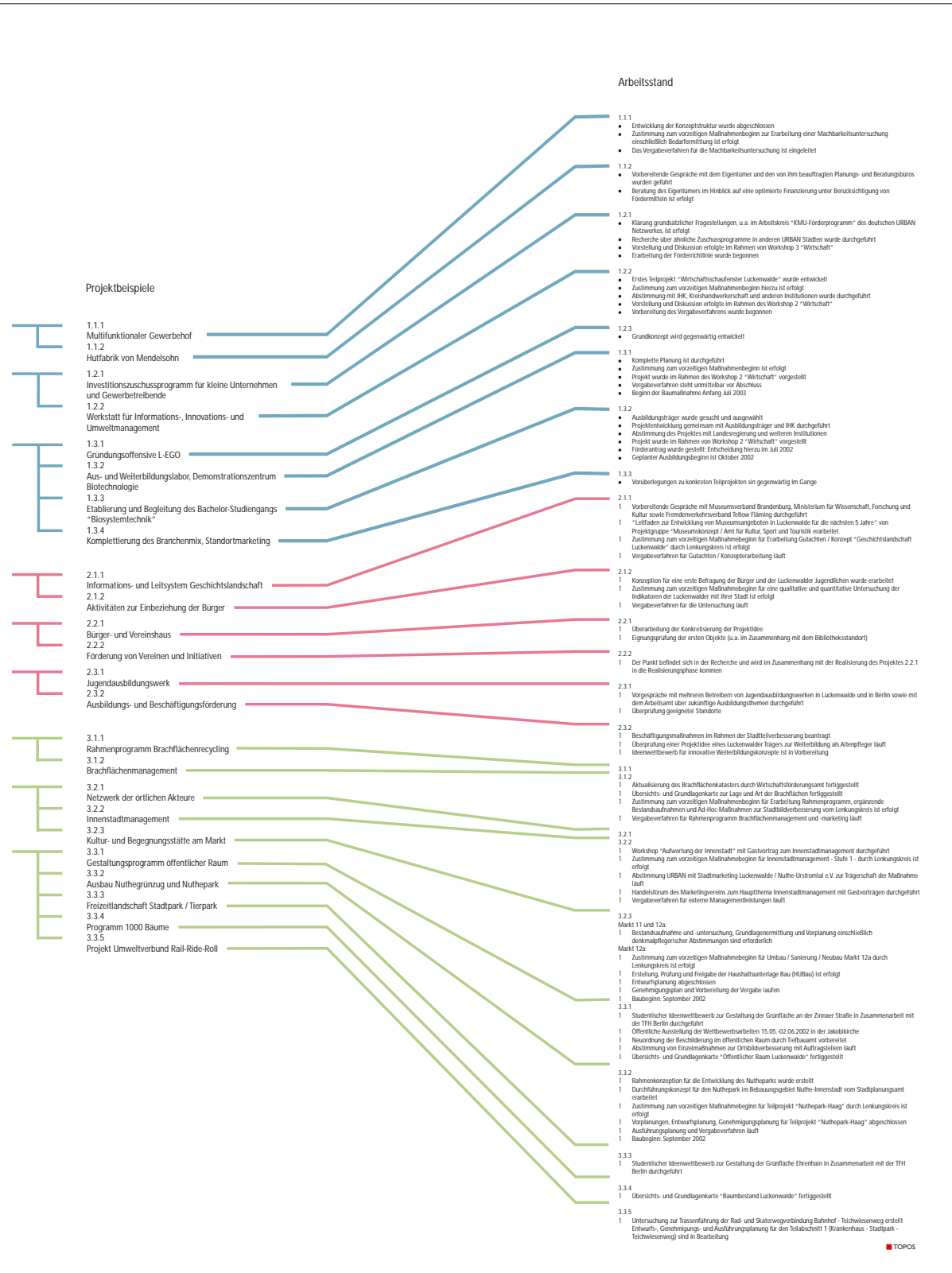
■ TOPOS



DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT

URBAN II Luckenwalde

Arbeitsstand



DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT

URBAN II Luckenwalde

Kultur- und Begegnungsstätte – Teilprojekt Markt 12a



Ein bedeutendes Projekt der URBAN-Maßnahme „Aufwertung der Innenstadt“ ist die Errichtung einer Kultur- und Begegnungsstätte am Markt. In direkter Nachbarschaft zum Rathaus soll damit ein Ort der Information, der Kommunikation und der Identifikation geschaffen werden. Dieses Projekt beinhaltet zunächst den Umbau, die Sanierung und den Teilneubau des Gebäudes Markt 12a.

Das Gebäude Markt 12a wurde 1726 als Halbtagsschule errichtet und steht unter Denkmalschutz. Es handelt sich um einen nur z. T. unterkellerten zweigeschossigen Fachwerkbau mit Kruppelwalmdach, Biberschwanzdeckung und straßenseitigen Fledermausgauben. Das Gebäude verfügt noch über sehr viel Originalsubstanz, befindet sich aber in stark sanierungsbedürftigem Zustand. Rechts und links des Gebäudes existieren nichterhaltenswerte Nebengebäude jüngeren Datums, die abgerissen werden. Zur Zeit beherbergt das Gebäude die Tourist-Information im Erdgeschoss und Büroräume im Obergeschoss.

Die Planung sieht vor, dem Haus den Charakter eines „Bürgerhauses“ bzw. „Bürgertreffs“ als Teil der Kultur- und Begegnungsstätte am Markt zu geben. Es sollen hier Nutzungen untergebracht werden, die von Bürgern als Beratungs- und Dienstleistungsstätte besucht und für kleinere Veranstaltungen in Anspruch genommen werden können. Im Erdgeschoss sollen deswegen ein Ausstellungsraum, ein Veranstaltungs- und Besprechungsraum sowie Büroräume und im Obergeschoss weitere Büroräume für Bürgerservice- bzw. Verwaltungsnutzungen geschaffen werden. Für die Laufzeit des URBAN-II-Programms soll im Gebäude Markt 12a das URBAN-Büro untergebracht werden. Es soll damit eine zentral gelegene Anlaufstelle für URBAN-Beteiligte und -Interessierte geschaffen werden, um gute Informationsmöglichkeiten zur Verbesserung der Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft an den Aktivitäten des Programms zu gewährleisten.



Foto 1925

Unter König Friedrich Wilhelm I führte Preußen 1717 als erster europäischer Staat die allgemeine Schulpflicht ein. Die Chronik besagt, dass nur wenige Jahre später in Luckenwalde die Halbtagsschule Markt 12 erbaut wurde. Der Standort des Schulgebäudes lag auf dem Gelände des ehemaligen Luckenwalder Friedhofs. Wie damals üblich, war die Kirche vom „Gottesacker“ umgeben. Die Einwohnerzahl der Stadt Luckenwalde war nach dem Dreißigjährigen Krieg von etwa 650 auf kaum noch 100 zurück gegangen. Deshalb konnte ein Teil der Fläche des nunmehr zu großen Friedhofs für die Schule zur Verfügung gestellt werden.



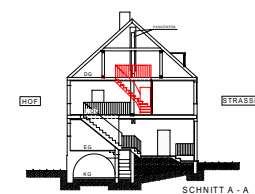
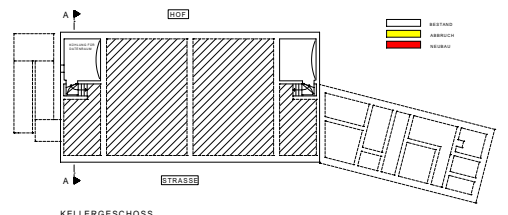
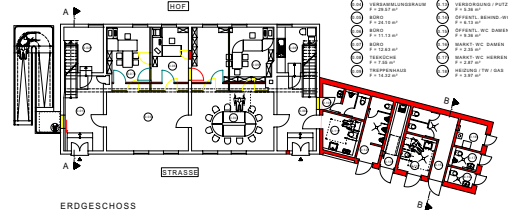
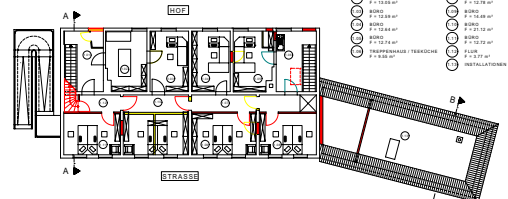
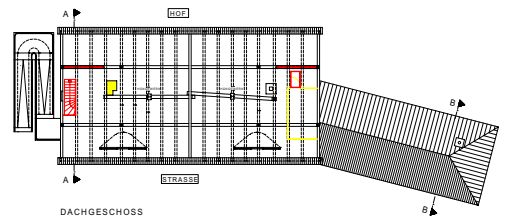
Foto 1929

Das Schulgebäude Markt 12 wurde 1926 aufwendig renoviert und umgebaut. In diesem Zusammenhang wurde der von Emil Koltz stammende Spruch „Bin ich auch alt, die Jugend blieb mir, schau in die Fenster, sie sitzt noch hier!“ angebracht und das Dach durch den Einbau von Gauben aufgelockert. Die auf dem Foto von 1925 noch sichtbaren Deckenbalken sind nun durch ein Schmuckelement verkleidet und mit dem o. g. Spruch versehen.



Foto 2001

1976 wurde das Gebäude für das Sozial- und Gesundheitsamt der Kreisverwaltung renoviert. Mit dieser Baumaßnahme wurden die Jahreszahlen angebracht.



TRIEFENWAND	P 11.00/01	TRIEFENWAND	P 11.00/01
BODEN	P 11.00/02	TRIEFENWAND	P 11.00/02
BODEN	P 11.00/03	TRIEFENWAND	P 11.00/03
BODEN	P 11.00/04	TRIEFENWAND	P 11.00/04
BODEN	P 11.00/05	TRIEFENWAND	P 11.00/05
BODEN	P 11.00/06	TRIEFENWAND	P 11.00/06
BODEN	P 11.00/07	TRIEFENWAND	P 11.00/07
BODEN	P 11.00/08	TRIEFENWAND	P 11.00/08
BODEN	P 11.00/09	TRIEFENWAND	P 11.00/09
BODEN	P 11.00/10	TRIEFENWAND	P 11.00/10
BODEN	P 11.00/11	TRIEFENWAND	P 11.00/11
BODEN	P 11.00/12	TRIEFENWAND	P 11.00/12
BODEN	P 11.00/13	TRIEFENWAND	P 11.00/13
BODEN	P 11.00/14	TRIEFENWAND	P 11.00/14
BODEN	P 11.00/15	TRIEFENWAND	P 11.00/15
BODEN	P 11.00/16	TRIEFENWAND	P 11.00/16
BODEN	P 11.00/17	TRIEFENWAND	P 11.00/17
BODEN	P 11.00/18	TRIEFENWAND	P 11.00/18
BODEN	P 11.00/19	TRIEFENWAND	P 11.00/19
BODEN	P 11.00/20	TRIEFENWAND	P 11.00/20
BODEN	P 11.00/21	TRIEFENWAND	P 11.00/21
BODEN	P 11.00/22	TRIEFENWAND	P 11.00/22
BODEN	P 11.00/23	TRIEFENWAND	P 11.00/23
BODEN	P 11.00/24	TRIEFENWAND	P 11.00/24
BODEN	P 11.00/25	TRIEFENWAND	P 11.00/25
BODEN	P 11.00/26	TRIEFENWAND	P 11.00/26
BODEN	P 11.00/27	TRIEFENWAND	P 11.00/27
BODEN	P 11.00/28	TRIEFENWAND	P 11.00/28
BODEN	P 11.00/29	TRIEFENWAND	P 11.00/29
BODEN	P 11.00/30	TRIEFENWAND	P 11.00/30

URBAN II Luckenwalde

Nuthepark Rahmenplan



DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT

URBAN II Luckenwalde

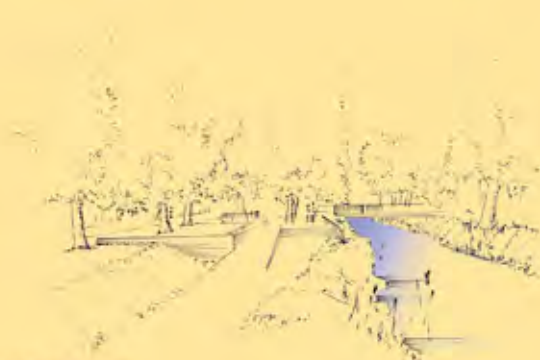
Nuthepark Entwurf



DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT

URBAN II Luckenwalde

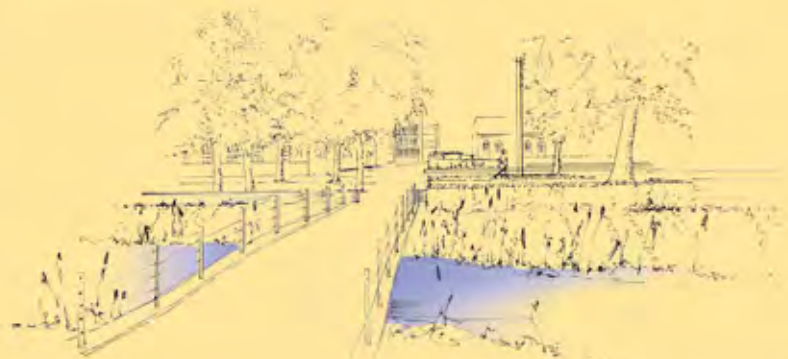
Nuthepark Details



Uferweg an der Nuthe mit Blick auf das Denkmal



Platz am alten Klinkergebäude mit Blick über den Teich



Nuthebrücke zum Vierseithof

Atelia LOIDL
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN



DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT

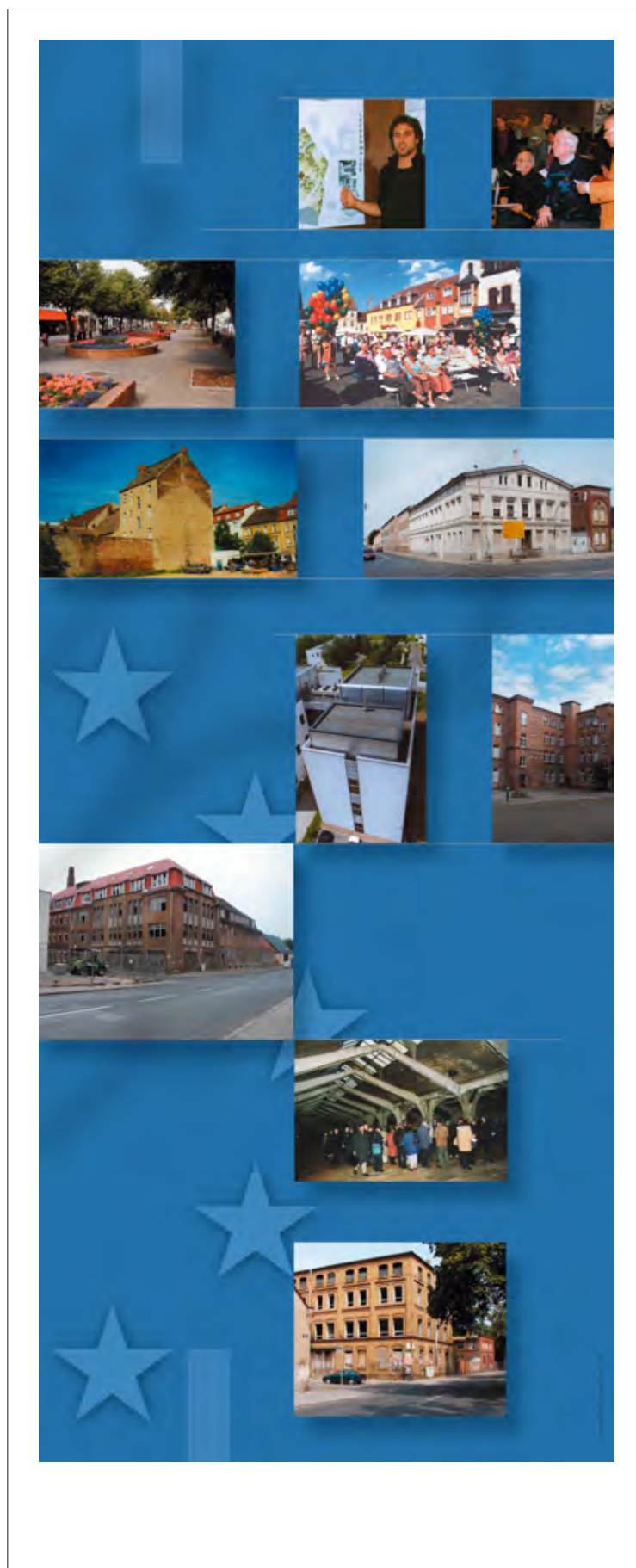
URBAN II Luckenwalde

Fotos



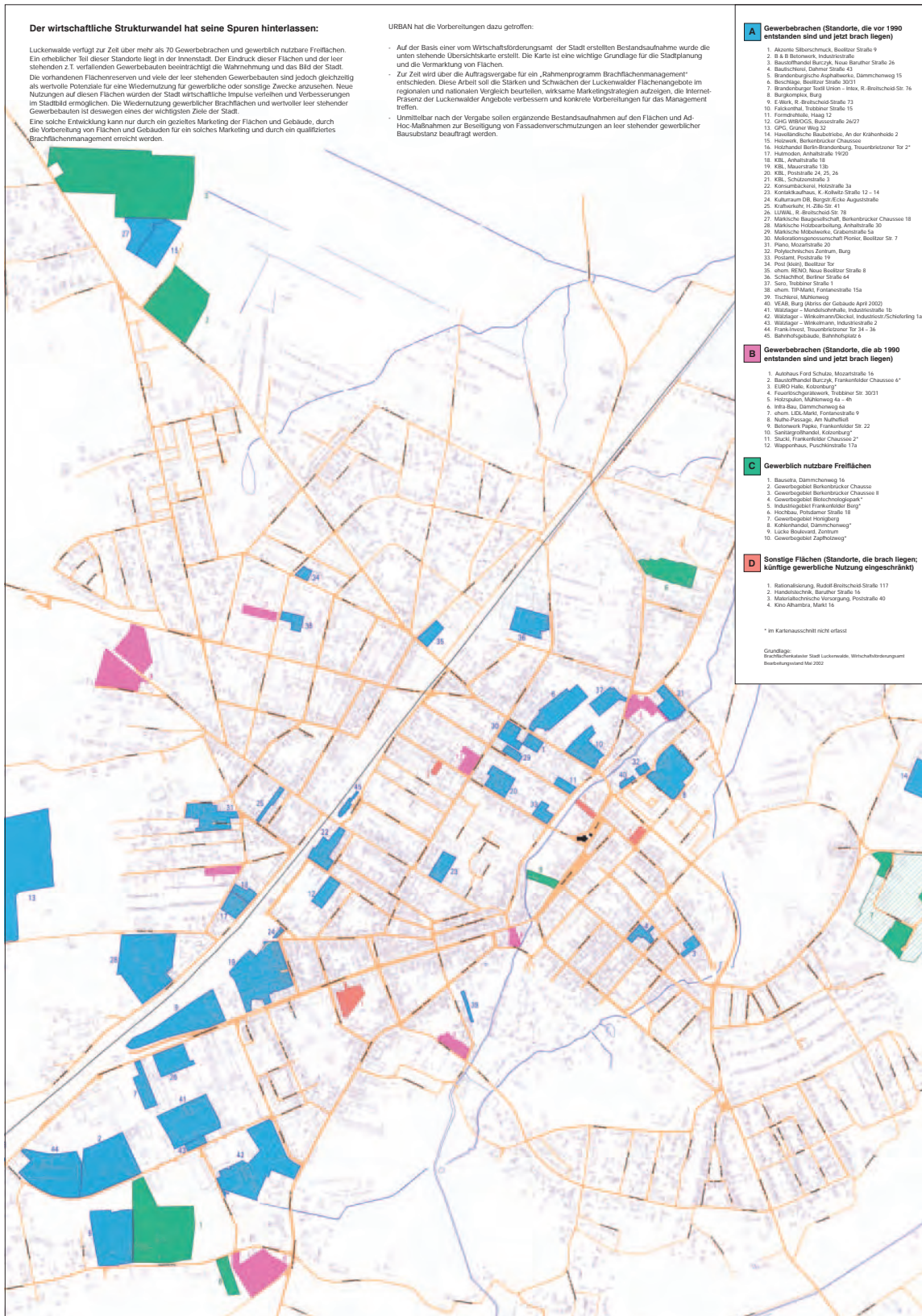
URBAN II Luckenwalde

Fotos



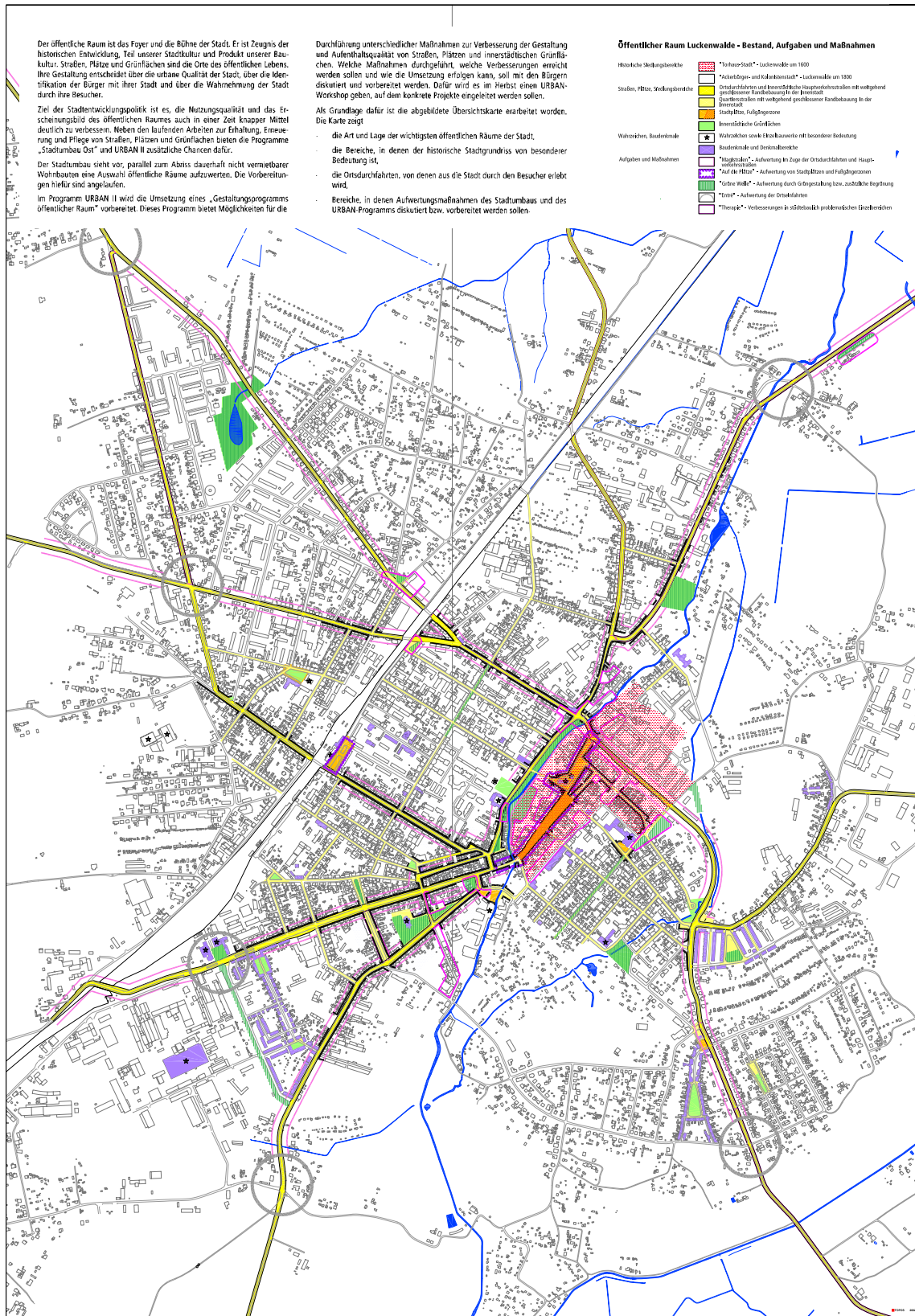
URBAN II Luckenwalde

Wiedernutzung von Gewerbebrachen



URBAN II Luckenwalde

Gestaltungsprogramm öffentlicher Raum



DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT

URBAN II Luckenwalde

Rad- und Skatewegebau

Gegenstand des URBAN-Projekts „Innerstädtische Skate- und Radwegeverbindungen“ ist die Schaffung von Skate- und Radwegeverbindungen vom Bahnhof Luckenwalde zu den Einstiegspunkten in das Rad- und Skatewegenetz „Flaeming-Skate“ des Landkreises Teltow-Fläming am Freibad Elsthal/Teichwiesenweg im Süden und an der Jänickendorfer Straße im Südosten der Stadt. „Flaeming-Skate“ ist als touristische Attraktion mit den Ausgangspunkten Luckenwalde und Jüterbog und einer geplanten Gesamtlänge von ca. 170 km weitgehend realisiert und seit Juni 2001 mit großem Erfolg in Betrieb. Die Strecke ist inzwischen weit über die Grenzen Luckenwaldes hinaus bekannt und wird zunehmend auch von externen Besuchern angenommen. Ziel der Verbindung des Bahnhofs mit dem Netz ist es, einen umweltschonenden Verbund Schiene-Radweg-Skateweg („Rail-Ride-Roll“) herzustellen und den mit der Bahn anreisenden Nutzern einen direkten Einstieg in das Wegenetz zu ermöglichen. Die Anreise mit der Bahn soll dadurch als Alternative zur Pkw-Anreise attraktiver gemacht werden. Die Wegeverbindungen sollen die Gesichtspunkte der Verkehrssicherheit und der städtebaulich vertraglichen Integration berücksichtigen und möglichst so angelegt werden, dass wichtige Sehenswürdigkeiten, öffentlichen Plätze und Erholungsräume der Stadt tangiert bzw. verknüpft werden. Auf diese Weise soll ein besonderes Stadterlebnis vermittelt und die Nutzung für Bewohner und Touristen gleichermaßen attraktiv gemacht werden.

Zur Vorbereitung des Projektes wurde eine Konzeptplanung erstellt. Das Konzept sieht langfristig 4 Innerstädtische Routen vor:

- **ROTE ROUTE:** Bahnhof – Stadtzentrum über Goethestraße/Volltuch/Haag
- **BLAUE ROUTE:** Innenstadt/Engpass – Teichwiesenweg/Flaeming-Skate
- **TÜRKISE ROUTE:** Direktverbindung Bahnhof – Teichwiesenweg/Flaeming-Skate über alten Kleinbahnhof – Stadtbad – Schieferling (ehemalige Kleinbahntrasse)
- **GRÜNE ROUTEN:** Bahnhof – Ruhlsdorf (Route Grün 1)
Innenstadt – Wollersdorf (Route Grün 2)

Im Rahmen des URBAN-Projektes „Innerstädtische Rad- und Skatewegeverbindungen“ soll noch in diesem Jahr der Hauptast der Blauen Route verwirklicht werden. Die Planung ist beauftragt und wird in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt am 11. Juli 2002 vorgestellt. Die Baumaßnahme soll im Oktober 2002 beginnen.



Luckenwalde ehemalige Verkaufshalle direkt gegenüber dem Bahnhof



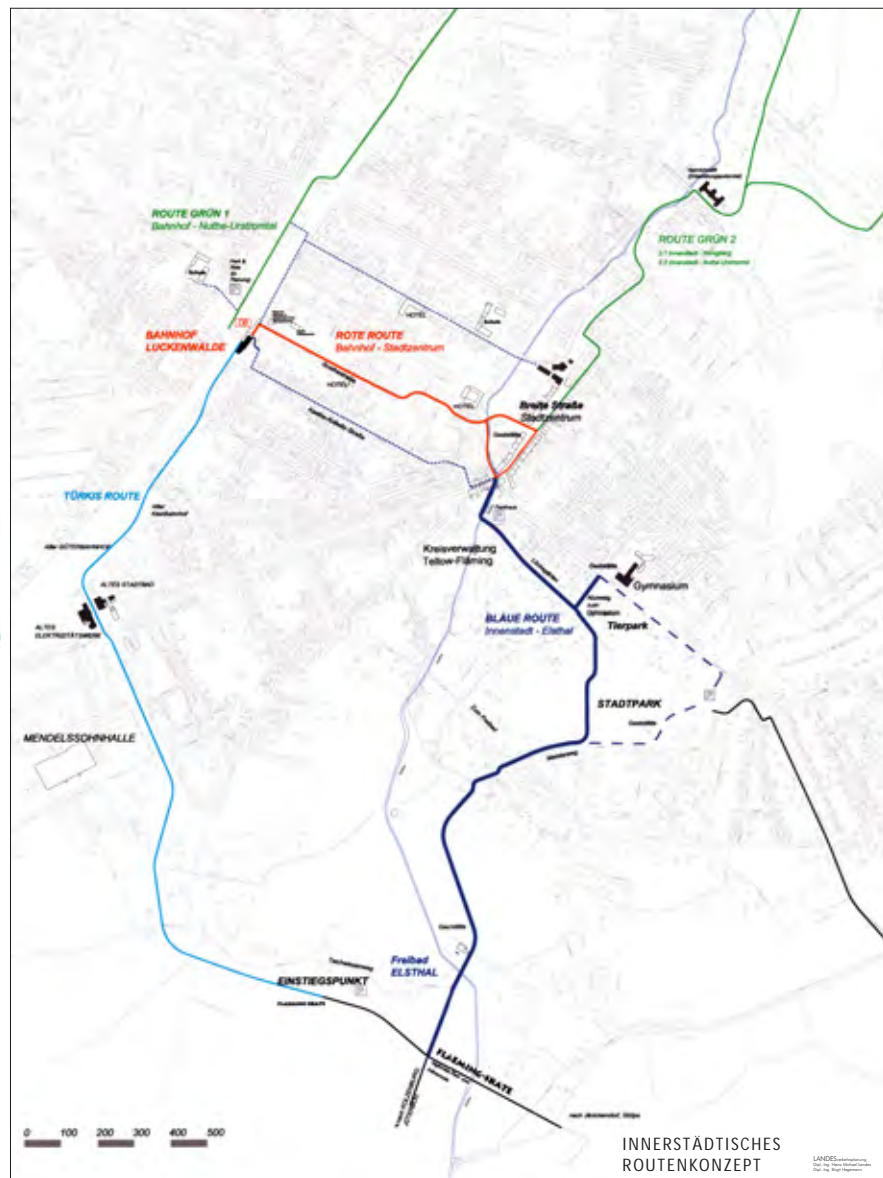
Maßstab: Umsetzung der ehemaligen Verkaufshalle als Skate-Station und Anknüpfung des KICIS KICIS



Die Gassenstraße – potentielle Direktverbindung zwischen Bahnhof und Innenstadt



Maßstab: Gassenstraße – Nachgelagert der KICIS KICIS



rail.ride.roll. konzept 2002

PRIORITÄTENREIHUNG

1. BLAUE ROUTE
Innenstadt/Engpass – Teichwiesenweg/Flaeming-Skate
(+ Zwischenlösung für temporäre Verbindung Bahnhof – Innenstadt über die Käte-Kollwitz-Straße und die Poststraße)

2. ROTE ROUTE
Bahnhof – Stadtzentrum

3. TÜRKISE ROUTE
mögliche Direktverbindung Bahnhof – Flaeming-Skate über alten Kleinbahnhof – Stadtbad – Schieferling – Teichwiesenweg (ehemalige Kleinbahntrasse)

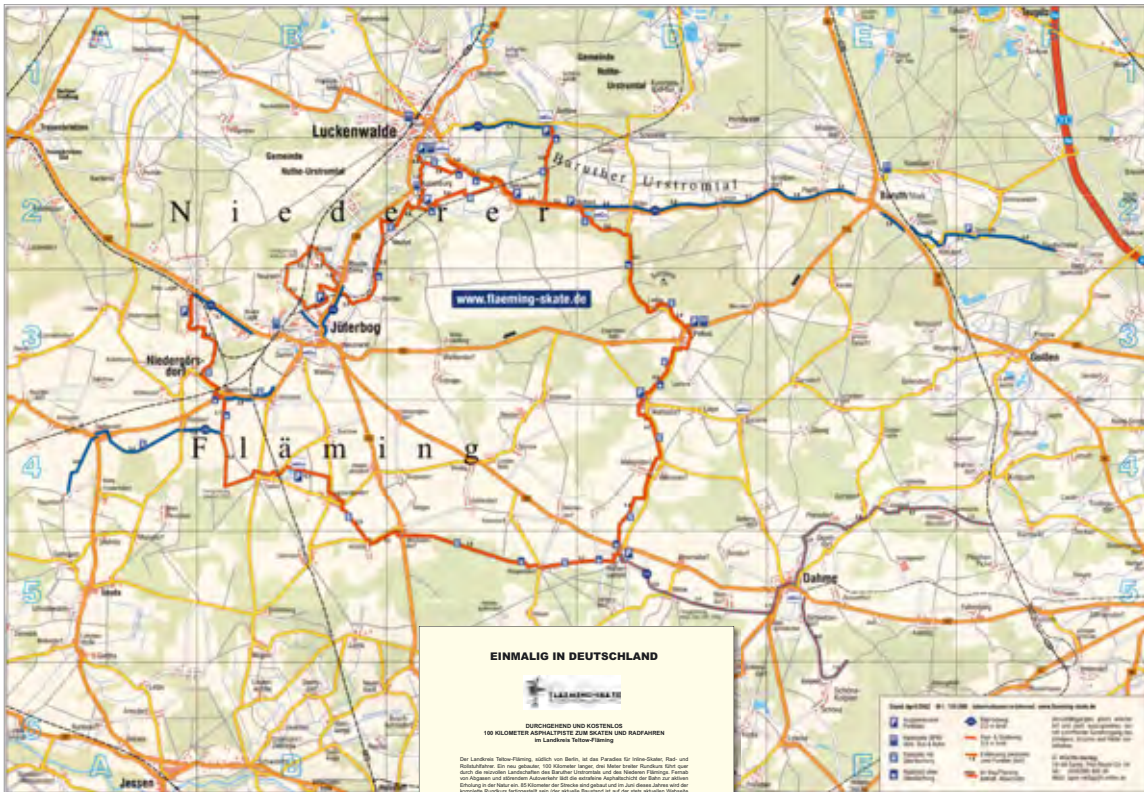
4. GRÜNE ROUTEN
Bahnhof – Ruhlsdorf (Route Grün 1)
Innenstadt – Wollersdorf (Route Grün 2)



DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT

Flaeming-Skate

Streckennetz



EINMALIG IN DEUTSCHLAND

LAEMING-SKATE

DURCHGEHEND UND KOSTENLOS
100 KILOMETER ASPHALTSTRECKE ZUM SKATEN UND RADFAHREN
IM LANDKREIS Teltow-Fläming

Der Landkreis Teltow-Fläming, südlich von Berlin, ist das Paradies für Inline-Skater, Räder- und Rollstuhlfahrer. Ein neu gebaueter, 100 Kilometer langer, der Meier-Iseler-Rundkurs führt quer durch die schönsten Landschaften des Barock-Ländchens um das historische Fläminger Forsthaus. Bis zum Herbst 2002 wird der neue, asphaltierte, 100 km lange Rundkurs im Bereich der ehemaligen Forsthausanlage fertiggestellt. Der 100 km lange Rundkurs ist ein herausragendes Beispiel für die Einbindung der Natur in die Kommune der Strecke und geht zurück auf das letzte Jahrzehnt vor der deutschen Teilung. Derzeit sind nur einzelne Abschnitte für die neue asphaltierte Strecke www.flaeming-skate.de (0337) 64 50 25 1.

Wunderbar! Skatenvergnügen und -erlebnisse haben Ihnen Vorkenntnisse für Tagesausflüge, Wochenendausflüge oder einen längeren Skatelauf. Die Bahn, die von 10 individuell gestrichelten Hauptwegen gebildet wird, verbindet praktische Seitenstrassen der Region.

Machen Sie einen Stopp in Kloster Zinna, besuchen Sie das Schloss Wackerbarth, erkunden Sie die zentrale Altstadt von Jüterbog, besuchen Sie in der Katholischen Heilig-Herz-Diakonie Petrus, genießen Sie tolle Getränke im Biergarten des Schlosses Oranienbaum in Petkus. Entdecken Sie die herrliche Landschaft der kleinen Gemeinden und genießen die unberührte, wunderschöne Natur und Landschaft.

Spezielle Veranstaltungen in Teltow und Fläming sind: Die Skatemeile, Verleih von Zubehör und Ausrüstung gehören zum Programm und sind auf der Website einsehbar.

Ab 20.08.2002 wird der neue, asphaltierte, 100 km lange Rundkurs im Bereich der ehemaligen Forsthausanlage fertiggestellt. Der 100 km lange Rundkurs ist ein herausragendes Beispiel für die Einbindung der Natur in die Kommune der Strecke und geht zurück auf das letzte Jahrzehnt vor der deutschen Teilung. Derzeit sind nur einzelne Abschnitte für die neue asphaltierte Strecke www.flaeming-skate.de (0337) 64 50 25 1 zu erhalten.

Ausführliche Informationen zur gesamten Anlage finden Sie im Internet unter www.flaeming-skate.de

Anreise und Empfehlungen

Touristenverband Teltow-Fläming
Zentrum für Besucherinformation
Jüterbog, Straße 11, 14612 Jüterbog
Tel. (0337) 64 50 25 1 Fax (0337) 64 50 25 0
eMail: info@teltow-flaeming.de



+++ Aktuelle Nachrichten +++ Aktuelle Nachrichten +++ Aktuelle Nachrichten +++ Aktuelle Nachrichten +++

Eröffnungsfeier am 25. August 2002

Vorbereitungen zur Eröffnungsveranstaltung des 100 km Kurses Flaeming-Skate laufen bereits. Am 25.08.2002 findet die große Eröffnungsfeier des ca. 100 km langen Rundkurses der Flaeming-Skate statt. Bis zu diesem Termin werden die noch fehlenden Bauabschnitte – der kleine Rundkurs bei Jüterbog sowie der Abschnitt Langenlippsdorf-Gölsdorf – fertiggestellt. Die Hauptveranstaltung findet in Petkus, einem Ortsteil der Stadt Baruth, statt. Ehrengast ist: Bundesinnenminister Otto Schily. Dieser wird um 10.00 Uhr den Startschuss für einen Prominenten-Skate-Staffellauf geben, bei dem ca. 40 Weltmeister bzw. Olympiasieger verschiedener Sportarten den gesamten großen Rundkurs ablaufen. Am 29.05.2002 tagte die Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Veranstaltung unter Leitung des

Beigeordneten des Landkreises Herrn Gärtner zum ersten Mal. Weitere prominente Teilnehmer wird es geben. Für Spaß und Unterhaltung wird gesorgt. Es lohnt sich zu kommen.

Aufruf zum Mitmachen:

Alle, die einen aktiven Beitrag zur Eröffnungsfeier leisten wollen oder tolle Ideen haben, wenden sich bitte direkt an unsere Adresse.

Kreisverwaltung des Landkreises Teltow-Fläming
Beigeordneter Detlef Gärtner
Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde
Tel.: (0337) 608 4000
Fax: (0337) 608 9200
eMail: d.gaertner@teltow-flaeming.de

Rundkurs Jüterbog und 100 km im Stück.

Die Bauarbeiten zur Errichtung der Flaeming-Skate werden weitergeführt. Spätestens in der Woche vom 24.06.2002 „rollen die Bagger an“. Zunächst wird der Streckenverlauf Langenlippsdorf – Abzweig Gölsdorf gebaut, zeitlich versetzt dazu der neue Rundkurs oberhalb Jüterbog (Kloster Zinna – Grüna – Neuheim – Jüterbog – Kloster Zinna). Ende August – Abschluss der Bauarbeiten. Auch die Planungsarbeiten für das Verbindungsstück von Altes Lager über Jüterbog zum Rundkurs Jüterbog werden jetzt zügig fortgesetzt. Dann ist der Gesamtkurs mit ca. 100 km geschlossen. Ende September – Abschluss der Bauarbeiten.

Kolzenburg

Skaten in Kolzenburg

Skaten im Ortsteil Kolzenburg

Der Ortskern von Kolzenburg hat sich in den vergangenen Jahren gewaltig verändert. Mit dem Bau des Skateweges „Flaeming-Skate“ durch den Ort war eine gravierende Veränderung des Gaststättenvorplatzes und des Eichenhaines verbunden. Über den Vorplatz der Gaststätte und durch den gesamten Ortskern verläuft die Trasse des Skateweges. Im Vorfeld wurde die gesamte zur Verfügung stehende Fläche asphaltiert und mittels eines Zaunes von der eigentlichen Fahrfläche getrennt. Radfahrer und Skater können sich ungestört vom übrigen Verkehr auf einer eigenen Verkehrsfläche bewegen.

Auch der Eichenhain wurde aufgewertet. Im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen konnten die unbefestigten Wege und Trampelpfade rekultiviert und mit Strauchpflanzungen ergänzt werden. In der Mitte des Eichenhaines erfreut sich ein Spielgerät – „Die Kolzenburg“ – regem Zuspruch. Der Dorfteich und die gepflegten angrenzenden Grünflächen ergänzen das Bild eines attraktiven Dorfkerns.

Probleme gibt es gegenwärtig mit dem ruhenden Verkehr. An schönen Tagen stehen eine Vielzahl von privaten PKW im Ortskern und blockieren zum Teil die Zufahrten der Grundstücke zum Leidwesen der dort Wohnenden. Die Stadtverwaltung möchte die vielfältigen Aktivitäten des Ortsteiles unterstützen und vor allem die Probleme des ruhenden Verkehrs entschärfen. Zur Zeit wird nach einem geeigneten Parkplatzstandort gesucht. Als geeignet und sinnvoll erscheint eine Fläche am Ortseingang aus Richtung Luckenwalde kommend. Der Bau eines neuen Parkplatzes am Ortseingang würde neben dem zusätzlichen Angebot an Stellplätzen die Anzahl der den Ortsteil Kolzenburg durchfahrenden PKW spürbar verringern und somit den Ortskern entlasten.

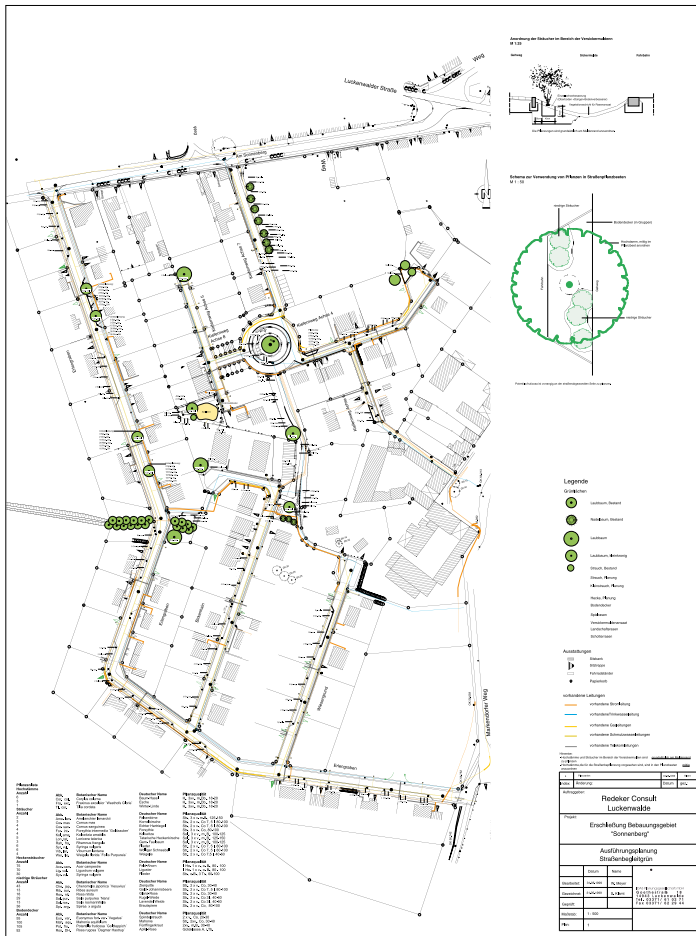
Im engen Zusammenhang mit dem Bau eines Parkplatzes am Ortseingang steht die Wegeführung entlang der Luckenwalder Straße bis in den Ortskern hinein. Benötigt wird ein glatter und komfortabler gemeinsamer Rad-/Gehweg, der ohne zusätzliche Hindernisse die Radfahrer, Fußgänger und Skater an die Strecke „Flaeming-Skate“ bringt.

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt der Stadtverordnetenversammlung hat in seiner Sitzung am 13. Juni 2002 das Problem des ruhenden Verkehrs in Kolzenburg erörtert. Vor Ort wurde nach Lösungsansätzen gesucht. Die Planung für einen Parkplatz und einen kombinierten Rad-/Gehweg, der die Verbindung zwischen Parkplatz und „Flaeming-Skate“ schafft, wird Ende Juni 2002 in Auftrag gegeben. Der Bau des Weges und einer Teilfläche des Parkplatzes ist noch für dieses Jahr vorgesehen.



Kolzenburg

Wohngebiet Sonnenberg



Im Ortsteil Kolzenburg wurde auf der Grundlage eines Bebauungsplanes ein neues Wohngebiet erschlossen. 57 Wohngrundstücke in attraktiver Wohnlage am Rande des Ortskerns wurden im Zeitraum von 1995 bis 2002 erschlossen und bebaut. Der Bebauungsplan setzte keine strengen Maßstäbe an die Art der Bebauung und so sehen wir heute eine Vielzahl hübsch gestalteter Einfamilienhäuser in diesem Wohngebiet.

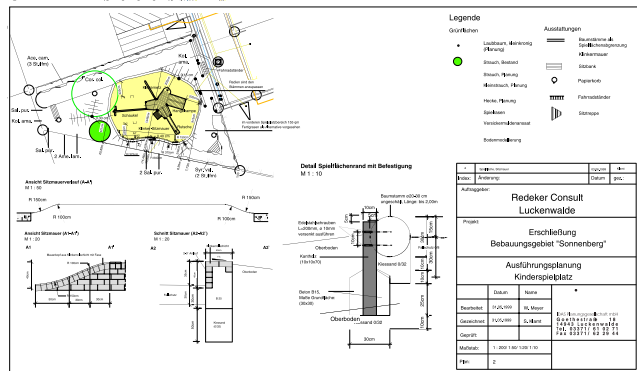
Die Erschließung und die Verkehrsanlagen erfüllen modernste Ansprüche an ein gut gestaltetes Wohnumfeld. Die Hauptachse des Wohngebietes bildet der Erlengraben. Der Kieferweg, der Birkenhain und der Wiesengrund wurden im Interesse einer absoluten Verkehrsberuhigung als Sackgassen gestaltet. Die niveaugleiche Herstellung der Verkehrsflächen unterstreicht den Charakter eines reinen Wohngebietes.

Parallel zu den Straßenbauarbeiten erfolgten ab Anfang August 1999 die Arbeiten zur Begrünung des Wohngebietes. Auf einer Fläche von insgesamt 1600 m² entstanden Versickerungsmulden im Straßenbereich.

- Gepflanzt wurden außerdem:
- 11 Bäume (Baumhasel, Linde und Esche)
 - 162 Stück Einzelgehölze
 - 65 lfd. m Heckegehölze
 - 110 m² Bodendecker

Auf einer Fläche von ca. 360 m² ist mitten im Wohngebiet ein Spielplatz entstanden. Eine Spielkombination mit verschiedenen Elementen sorgt für Abwechslung auf dem Spielplatz. Sitzgelegenheiten, Spielplatzordnung, Fahrradständer, Abweisbügel und Abfallbehälter gehören mit zur Ausstattung. Neben einer Rasenfläche wurden auf dem Spielplatz ein Baum und Gehölze gepflanzt.

Viele Luckenwälder Familien nutzen das Angebot der Stadt Luckenwalde, auf dem Sonnenberg ihr eigenes zu Hause zu verwirklichen. Für Interessenten stehen noch einige Grundstücke aus privater Hand zur Verfügung.



Dorferneuerung Frankenfelde

Neugestaltung des Dorfangers



Siedlungsstruktur

Frankenfelde ist als langgestrecktes Straßendorf, bei dem sich die Häuser mit ihren Höfen und Gärten um einen großen Anger als innerörtliche Freifläche gruppiert, angelegt worden. Diese für Brandenburg sehr typische Dorfstruktur ist bis heute erhalten geblieben. Der Anger mit der parallel verlaufenden Bebauung, seinem Altbaubestand und dem Dorfteich prägt bis heute die räumliche Identität des Dorfkernes. Er wird nach Norden und Süden durch querstehende Wohngebäude, die gleichzeitig den Abschluss des historischen Dorfbereiches bilden, begrenzt.

Planung



Gestaltungsziel und Grundkonzept

Mit der Umgestaltung soll der Dorfanger wieder mehr als öffentlicher Freiraum und als räumliche Einheit erlebbar werden. Dazu soll seine Grundstruktur, der ursprünglichen Idee eines Angers entsprechend, als offene von Bäumen eingerahmte Rasenfläche angelegt werden. Durch die Neugestaltung wesentlicher Elemente des Angers soll sich seine Aufenthaltsqualität entscheidend verbessern. Die Schwerpunkte des vorliegenden Entwurfes sind:

- die Neuordnung der privaten Grundstückszufahrten,
- die Renaturierung des Dorfteiches,
- die Neugestaltung eines Kinderspielplatzes,
- die Gestaltung eines Platzes vor der Gemeinde und
- die Ergänzung der raumbildenden Grünstruktur.

Für die Realisierung der Maßnahmen zur Dorferneuerung in Frankenfelde hat die Stadt Luckenwalde Fördermittel beim Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung beantragt. Sofern der Antrag bewilligt wird, sollen die Maßnahmen in diesem Jahr begonnen und 2003 fertiggestellt werden.

Verkehrsflächen

Zu den grundsätzlichen und besonders umfangreichen Aufgaben gehören die Neuordnung der Zufahrten, die Randbefestigung der Straßen, die Geschwindigkeitsreduzierung im Bereich des Gemeindeplatzes und die Ergänzung des Gehweges.

Eine einheitliche dorftypische Gestaltung der Zufahrten und aller weiteren neu zu gestaltenden Verkehrsflächen soll zu einer Harmonisierung des Ortsbildes beitragen. Als Material wurde Granit – Großsteinpflaster gewählt. Dieses Material kann als kulturhistorisch typisch eingestuft werden und steht der Kommune kostenfrei zur Verfügung. Jedes Grundstück erhält, dem Wunsch der Bürger entsprechend, eine eigene Zufahrt. Sie verlaufen, soweit möglich, rechtwinklig zur Gebäudefront als dreizeilig gepflasterte Fahrspuren über den Anger. Auch die Flächen zwischen Grundstück und Gehweg werden im gleichen Material ausgeführt. Dort, wo bereits befestigte Zufahrten existieren, bleiben diese erhalten. Das Pflaster wird mit Versickerungsfuge versetzt.

Die Randbefestigung der Straßen erfolgt beidseitig durch dreizeilig mit Granit - Großsteinpflaster ausgeführte Rinnen, die an offene Versickerungsmulden in den Rasenflächen anschließen.

In den vergangenen Jahren sind alle Gehwege neu mit Betonrechteckpflaster angelegt worden. Das ca. 30m lange noch fehlende Stück im Bereich Haus Nr. 31 soll im Zuge der Neugestaltungsmaßnahmen an die vorhandenen Gehwege angepasst werden.



Dorferneuerung Frankenfelde

Spielplatz – Dorfteich – Platz vor dem Gemeindehaus

Grünstruktur

Der prägende Altbaumbestand des Angers bleibt in seiner Gesamtheit erhalten. Die das Dorfbild erheblich störenden Nadelgehölze und vereinzelt Essigbäume sollen jedoch gerodet werden.

Neue Bäume sollen am Gemeindevorplatz und zur Ergänzung der Lindenallee entlang der südlichen Dorfstraße gepflanzt werden. Um die Lücken in den aus kleinkronigen Bäumen gebildeten Reihen entlang der Wohnhäuser zu schließen und um Blickachsen und damit die Raumwirkung wieder herzustellen, werden die 1996 neu angepflanzten Bäume dorthin umgesetzt.

Die ca. 1m breiten Streifen zwischen Gebäude und Gehweg sollen in weiten Teilen des Angers als eine Art Vorgarten mit dorftypischen Pflanzen bepflanzt werden. Zum Teil ist die Bepflanzung bereits durch die Bewohner erfolgt. Dort, wo heute Koniferen den „Vorgarten“ prägen, sollte man die Eigentümer vom ästhetischen Vorteil des „Bauerngartens“ im Dorf überzeugen und sie bei der Umgestaltung unterstützen.

In weiten Teilen ist eine Aufwertung der vorhandenen Rasenfläche bzw. im Bereich der wilden Zufahrten und der geplanten Baumaßnahmen eine Neuansaat notwendig. Ein geschwungenes Geophythenband (Frühblüher und Stauden) wird besonders im Frühjahr dem Anger ein einprägsames Aussehen verleihen, das die räumliche Wirkung seiner Länge unterstreicht und zusammenhält.

Kinderspielplatz

Der heutige Spielplatz, der aus einer Rasenfläche mit Wippe, Balancierbalken und Zaun besteht, soll als „Bauernhof“ völlig neu gestaltet werden. Eine 100m² große Spielfläche bildet den „Hof“. Auf ihm befinden sich das Bauernhaus, der Stall, der Traktor und der Hühnerhof. Auch Bänke und die vorhandene Wippe finden hier ihren Platz. An den „Hof“ schließt sich die Pferdekoppel mit Schwingpferden und die mit einem Staketenzaun eingerahmte Weide mit Kuh und Kälbchen an. Das Thema soll die Kinder zum Rollenspiel animieren.



Dorfteich

Ein typischer und prägender Bestandteil des Dorffangers ist der Dorfteich, der nach Aussagen der Dorfchronik ursprünglich wesentlich größer war. Heute ist der vom Grundwasser gespeiste Teich fast vollständig mit Röhricht zugewachsen und verlandet. Dem soll durch seine Renaturierung, die in erster Linie mit dem Ausbaggern und dem Reduzieren des Röhrichts verbunden sein wird, entgegengewirkt werden. Ziel ist es, den Teich als Biotop mit offener Wasserfläche wiederherzustellen und erlebbar zu machen.

Ein ca. 15m² großer Holzsteg mit Sitzgelegenheit soll hier einen Ort schaffen, an dem man sich gern trifft und verweilt, von dem aus man den Teich aber auch die Dorfstraße gut beobachten kann. Weitere in diesem Zusammenhang durchzuführende Maßnahmen sind der Bau eines Weges aus wassergebundener Wegedecke, der Abriss des bestehenden Stahlgeländers und sein Ersatz durch einen dorftypischen schlichten Staketenzaun.

Platz vor der Gaststätte und dem Gemeindehaus

Der Bereich vor der Gaststätte und dem Gemeindehaus ist zur Zeit eine ungestaltete Sand- und Bitumenfläche, auf welcher die Besucher wild parken. Durch die geplante Anlage eines Platzes soll diese Fläche ihrer Bedeutung entsprechend sowohl in ihrer Nutzbarkeit als auch in ihrer ästhetischen Qualität entscheidend aufgewertet werden.

Der Platz aus Natursteinpflaster wird durch sechs, für den Frankenfelder Dorffanger sehr typische, Kopflinden und durch eine Formhecke eingerahmt. Zur festen Ausstattung des Gemeindeplatzes sollen sowohl Fahrradständer als auch Bänke und Abfallbehälter gehören. Der Bereich vor der Gaststätte kann im Sommer durch den Betreiber möbliert und genutzt werden.

Um hier eine Verkehrsberuhigung zu erzielen, engt der Platz die Straße auf 3,00 m (einspurig) ein. Für die bisher wild parkenden Pkws werden insgesamt 12 Stellplätze, davon 2 Pkw-Stellplätze für Behinderte, entstehen. Sie werden in Granit – Großsteinpflaster mit Rasenflüge ausgeführt. Sowohl um die Parkplätze als auch entlang der Gehwege sollen Vegetationsflächen mit dorftypischer Bepflanzung angelegt werden.



Details